

Anzug betreffend faire Abstimmungsvideos des Kantons statt einseitiger Information

25.5474.01

Seit einiger Zeit produziert und publiziert der Kanton Basel-Stadt über die Staatskanzlei Videos zu kantonalen Abstimmungen, die auf Social-Media-Kanälen wie Instagram, Tiktok oder Youtube verbreitet werden. Diese Clips thematisieren teils stark umstrittene politische Vorlagen wie etwa das Standortpaket, das Ausländerstimmrecht, die «Velorouten»-Initiative oder die Initiative «Zämme in Europa».

Die vom Kanton als «Teaser» bezeichneten Kurzvideos enthalten jedoch ausschliesslich Argumente oder Aussagen zugunsten der jeweiligen Vorlage. Gegenargumente oder kritische Perspektiven fehlen vollständig. Dies widerspricht aus Sicht der Anzugsstellenden dem Grundsatz der freien Meinungsbildung und den kantonalen Vorgaben zur Öffentlichkeitsarbeit, wonach «wichtige Informationen nicht zurückgehalten» und «auch die Standpunkte der Gegnerinnen und Gegner darzulegen» sind.

Besonders problematisch ist, dass gerade diese Kurzclips auf den reichweitenstarken Kanälen des Kantons (z.B. Instagram) die höchste Zahl an Aufrufen, teils mehrere tausend pro Beitrag, erzielen und somit eine erhebliche Wirkung auf das Meinungsbild entfalten. Dass ausgerechnet diese Formate ohne jegliche Ausgewogenheit erscheinen, ist - unabhängig von Thema oder Haltung - problematisch.

Während frühere Clips (z.B. zur «Klimagerechtigkeits»-Initiative im 2022 oder dem Steuerpaket 2023) noch Gegenargumente enthielten, wurde diese Praxis inzwischen aufgegeben. Die offizielle Begründung, für Pro- und Contra-Argumente fehle in Kurzvideos der Platz, überzeugt nicht. Auch private Medien schaffen es, komplexe Themen in einer Minute sachlich und ausgewogen darzustellen.

Einseitige staatliche Kommunikationsformate gefährden das Vertrauen der Bevölkerung in die politische Neutralität der Verwaltung. Gerade diese muss in der Informationsarbeit höchste Standards an Objektivität und Transparenz einhalten.

Der Regierungsrat wird beauftragt zu prüfen und zu berichten, wie künftig sichergestellt werden kann, dass die vom Kanton produzierten Abstimmungsvideos auch Gegenargumente enthalten und somit eine ausgewogene Darstellung beider Seiten gewährleisten - auch in Kurzformaten (z.B. «Teaser» oder Social-Media-Clips).

Joël Thüring, Daniel Seiler, Lukas Faesch